

liberal central
mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes
berlin-mitte
ausgabe juni 2009



Herausgeber, V.i.S.d.P

Dr. Maren Jasper
Vorsitzende des FDP-Be-
zirksverbandes Berlin-Mitte
Schlegelstr. 24
10115 Berlin

liberalcentral@fdp-mitte.de

Distribution

700 Stück digital (.pdf)
200 Stück Print

Chefredakteur

Nils Augustin
augustin@liberal-central.de

Redakteure/Autoren

Nils Augustin, Claudia
Bandow, Anno Blissen-
bach, Ingo Kamps, Kurt M.
Lehner, Markus Löning,
Katja v. Maur, Peter Paw-
lowski, Frauke Sander,
Henner Schmidt

Autoren dieser Ausgabe

Rainer Atzbach, David
Issmer, Wencke Jasper,
Maja Pfister, Bettina v.
Seyfried, Christine Stüben

Leserbriefe

Christian Lüdtké

FDP in Mitte im Internet

fdp-berlin-mitte.de

fdp-fraktion-mitte.de

liberal-central.de

fdp-gendarmenmarkt.de

fdp-ot.de

fdp-tiergarten.de

fdp-wedding.de

fdp-wilhelmstadt.de

Bankverbindung

FDP Mitte
Konto 653 386 104
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10

Textbeiträge mit Namens-
zeichen geben die Meinung
nur ihres Autors wieder,
nicht die der Redaktion.

liberal central
mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes
berlin-mitte
ausgabe juni 2009

www.liberal-central.de

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde in Berlin-Mitte,

die Europawahl vom 07. Juni war der zweite Streich, und nach der Hessen-Wahl der zweite große Erfolg der Liberalen in diesem „Superwahljahr“ 2009.

Aus Sicht unseres Bezirksverbandes zeigte das bezirkliche Wahlkampfteam um Katharina Peter eine perfekte Organisationsleistung und konnte die hohen Ansprüche des Verbandes mehr als erfüllen. Im Ergebnis konnten wir im Bezirk Mitte wiederum am Durchschnitt im Stimmenanteil auf Landesebene kratzen (8,2 versus 8,7 Prozent) – eine schöne Herausforderung, ihn bei der Bundestagswahl schließlich zu übertreffen.

Aus Sicht unseres Landesverbandes war die Europawahl ein großer Erfolg, wird er doch mit Alexandra Thein erstmals überhaupt mit einer Abgeordneten im Europäischen Parlament vertreten sein. Auf das Wirken unserer vorzüglichen Kandidatin in Straßburg und Brüssel dürfen wir uns freuen, im Übrigen sei Landesvorstandsmitglied Sirko Schulz zitiert: „Gratulation! Der verdiente Lohn für ein wahnsinniges Pensum in diesem Wahlkampf!“

Aus Sicht unseres Bundesverbandes sind wir weiterhin in unserer „Erfolgsspur 2009“, können mit Zuversicht auf die anstehenden Landtagswahlen Ende August und auf die Bundestagswahl Ende September blicken.

Dies aber muss einer jeden und einem jeden klar sein: Vor einem eventuellen Wechsel zu einer freiheitlicheren und intelligenteren Politik in Deutschland liegt noch ein hartes Stück Arbeit. Zunächst im Wahlkampf, und im Erfolgsfall anschließend in den Koalitionsverhandlungen. Die Ulla Schmidts und Wolfgang Schäubles dieser Welt werden es nicht freiwillig aufgeben, ihre Obsessionen auf Kosten der Bürger auszuleben. Es liegt an uns, als Anwalt der Bürger den besseren Weg zu erkämpfen.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elisium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligthum.

Friedrich Schiller

Lagebericht der Vorsitzenden

Freude, schöner Götterfunken...

von Maren Jasper

...war das von Guido Westerwelle ausgerufene Motto des Wahlabends der Europawahl. Mit 11 % bundesweit hat die FDP mit ihrer Spitzenkandidatin Silvana Koch-Mehrin ein sehr schönes Ergebnis erzielt und 4,9 % zugelegt im Vergleich zur letzten Europawahl (6,1 %).



Bei uns in Berlin war die Freude groß: mit Alexandra Thein zieht erstmals eine Berliner Kandidatin ins Europaparlament ein!

Auch in Mitte können wir stolz auf uns sein. Wir haben mit 8,2 % ein gutes Ergebnis erzielt; in einigen Wahllokale waren es sogar zweistellige Ergebnisse zwischen 14 und 17 %.

Wir können aber auch stolz sein auf den sehr engagierten Wahlkampf, den wir geführt haben. Alle Ortsverbände haben unermüdlich Wahlkampfstände gemacht und sich hierfür vorher von Helmut Metzner, Leiter der Kampagnen- und Strategieabteilung der Bundespartei, in einem Wahlkampftraining, das der Bezirk zusammen mit dem OV Gendarmenmarkt organisiert hatte, schulen lassen. In diesem Training Ende April war bereits zu spüren, dass die Stimmung bei uns im Bezirk gut war und die Ziele ambitioniert.

Katharina Peter, unsere Europawahlkampfmanagerin, hatte die Zügel in den vergangenen Wochen fest im Griff und hat mit dem Wahlkampfteam zusammen großen Einsatz geleistet. Ihr und dem Team sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt! Immerhin haben wir es mit einer unserer Aktionen, nämlich dem Cocktailabend mit Silvana Koch-Mehrin, in den Tagesspiegel geschafft. Der Cocktailabend war äußerst erfolgreich. Es waren ca. 120 Personen anwesend und hiervon waren über 40 Personen keine FDP Mitglieder, sondern Interessenten. Dies zeigt, dass das Motto „bring a friend“ Wirkung gezeigt hat. Auch die Cocktailbar als Ort, an dem man locker zusammenkommt und sich dennoch politisch trifft, schein ein gutes Konzept zu sein.

Zusammen mit David Issmer und den JuLis konnten wir uns auch beim Silvana Truck am Potsdamer Platz gut präsentieren. Trotz sehr windigem Wetter konnten wir die Berlinerinnen und Berliner mit Kaffee, Croissants und Brezeln und einem abwechslungsreichen Programm zu Themen der Europawahl unterhalten. Wir haben gemerkt, dass dieser Tag davon lebte, dass sich alle Mitglieder so engagiert eingebracht haben. Außerdem ist uns spätestens an diesem Tag klar geworden, dass Helmut Metzner, der durch das Programm moderierte, ein unterhaltsamer Entertainer ist.

Die Freude über das gute Wahlergebnis entschädigte auch über die Auseinandersetzungen über Silvana Koch-Mehrins Anwesenheit im Parlament. Wie auch immer man die Präsenzzeiten der Abgeordneten berechnet (Frau Koch-Mehrin hat ihre Anwesenheit im Übrigen ausführlich auf ihrer Homepage dargelegt), ist es traurig, dass zunächst die Zeiten des Mutterschutzes nicht richtig miteinbezogen wurden. Dass sich dann auch noch eine andere Frau, eine Europaparlamentarierin der CSU, lauthals über Silvana beschwerte, ist bedauerlich. Es liegt doch in der Natur der Sache, dass eine Frau, die zwei Kinder während ihrer Amtszeit bekommt, nicht die gleiche Anwesenheit haben kann, wie eine andere Person, die keine Kinder bekommen bzw. Elternzeit gemacht hat. Einerseits finden wir es toll, wenn Frauen erfolgreich in der Politik sind, aber auch „vorzeigbar“, da sie eine Familie haben. Andererseits sollen sie aber die gleiche Anwesenheit zeigen wie andere Abgeordnete. Dies passt meines Erachtens nicht zusammen – denn es fordert Übermenschliches. Und wenn eine Frau anscheinend mühelos Politik und Kinder vereinbaren kann, wie Frau von der Leyen, wird dies auch kritisiert, eben als „übermenschlich“.

In Bezug auf den Frauenanteil der FDP Politikerinnen im Europaparlament gibt es jedoch eine freudige Nachricht. Nachdem Silvana Koch-Mehrin von sieben Abgeordneten die einzige Frau in der letzten Legislaturperiode war, sind vier weitere Frauen hinzugekommen: Gesine Meißner (Niedersachsen), Nadja Hirsch (Bayern), Alexandra Thein (Berlin) und Britta Reimers (Schleswig-Holstein). Damit sind fünf der 12 Abgeordneten der FDP im Europaparlament weiblich. Angesichts des geringen Frauenanteils in der FDP (ca. 24 %) ein beachtliches Ergebnis!

Dr. Maren Jasper (OV OT) ist Vorsitzende des FDP-Bezirksverbandes Mitte

Kommentar aus Mitte

Kinderschutz

von *Christine Stüben*

Die Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die ihnen obliegende Pflicht. Die meisten Eltern werden ihrer Verantwortung bei der Erziehung und Betreuung ihrer Kinder gerecht und wollen ihr Kind gut ins Leben geleiten. Bei einigen Eltern ist dies nicht der Fall. Verwahrlosung und Misshandlung können die Folge sein. Es können psychosoziale Entwicklungsstörungen wie etwa Rückstände der sprachlichen, motorischen, kognitiven Entwicklung oder emotionale Bindungs- oder Verhaltensstörungen auftreten.

Der Kinderschutz ist zunächst Aufgabe der Eltern; ihre Ressourcen sind zu fördern und zu unterstützen. Nehmen Eltern ihre Elternverantwortung jedoch nicht wahr, kommt das sog. „staatliche Wächteramt“ zum Tragen, wonach der Staat berechtigt und verpflichtet ist, die Pflege und Erziehung des Kindes sicherzustellen.

Im Jahr 2007 wurden 8,4 % mehr Kinder als ein Jahr zuvor in Obhut genommen. Der meist genannte Anlass für die Inobhutnahme war in 44 % der Fälle einer Überforderung der Eltern; bei knapp einem Viertel waren Vernachlässigung bzw. Anzeichen für Misshandlung oder für sexuellen Missbrauch festgestellt worden. 18,4 % aller Fälle fanden am Wochenende statt; hiervon wiederum knapp die Hälfte nach 17 Uhr. Die Zahl der Sorgerechtsentzüge ist um 12,5 % gestiegen.

Fragen des Kinderschutzes wurden von der Bundeskanzlerin und den Regierungschefs der Länder aufgrund der großen gesellschaftlichen Bedeutung bereits im Dezember 2007 und Juni 2008 zum zentralen Gegenstand der Beratungen gemacht. Dennoch wird das Vorhaben, ein neues Kinderschutzgesetz zu verabschieden, diese Legislaturperiode nicht mehr verwirklicht werden. Dies ist vom Ansatz her bedauerlich, auch wenn es natürlich richtig ist, den vorgelegten Gesetzentwurf in dieser Form nicht zu verabschieden. Die von der FDP-Bundestagsfraktion geforderte öffentliche Anhörung im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 25. Mai 2009 hat deutlich gezeigt, dass der Entwurf eines Kinderschutzgesetzes unzureichend war und zahlreiche Mängel aufwies.

Neben systematischen Erwägungen und dem Wunsch nach einer Evaluation des § 8 a SGB VIII wurde seitens der Expertinnen und Experten Skepsis hinsichtlich einer gesetzlichen Verankerung von regelhaften Hausbesuchen des Jugendamtes bei gefährdeten Familien geäußert. Auch wenn Hausbesuche in vielen Situationen unbedingt nötig seien, so gebe es doch andere Gefährdungssituationen wie etwa sexuellen

Missbrauch oder psychische Misshandlung, bei der Hausbesuche zur Gefährdungseinschätzung nicht geeignet seien. Skepsis bestand auch gegenüber der Befugnis der Informationsweitergabe durch Berufsheimnisträger wie Ärztinnen und Ärzte weitere Personen wie etwa Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher oder sonstige Personen wie etwa einen Bademeister .

Kindesmisshandlungen entgegenzuwirken, ist eines der zentralen politischen Anliegen der kinder- und jugendpolitischen Sprecherin der FDP-

Bundestagsfraktion, Miriam Groß MdB. Auch wenn es durchaus begrüßenswert sei, dass der Schutz von Kindern und Jugendlichen bei der Regierung ernst genommen wird, fehle es doch an zentralen Punkten in dem vorgelegten Kinderschutzgesetz. So müssten präventive Maßnahmen unbedingt in ein Kinderschutzgesetz aufgenommen werden. Gerade niedrigschwellige und gut angenommene Angebote, wie etwa die Betreuung durch Familienhebammen und Kinderschwestern dürften nicht nur vereinzelt, sondern müssten flächendeckend etabliert werden. Auch der Betreuung vor der Geburt muss ein höherer Stellenwert eingeräumt werden. So könnten im Rahmen der vorgeburtlichen Betreuung früh vertrauensvolle Beziehungen zu Mutter und Vater aufgebaut werden, ohne Familien zu stigmatisieren. Darüber hinaus müssten die Jugendämter aber auch in der Lage sein, ihrem Schutzauftrag nachzukommen, d.h. sie müssten personell und finanziell besser ausgestattet sein. Die zuständigen Ämter bedürfen einer massiven Unterstützung und müssen sich auf politische Aussagen verlassen können.

Kinderschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und verlangt deshalb unser aller Aufmerksamkeit.

*Dr. Christine Stüben ist Vorsitzende des OV
Hackescher Markt*

Gastkommentar

WWWas?

Freiheit in der Informationsgesellschaft

von Maja Pfister

In der öffentlichen Debatte erstaunt mich immer wieder, dass über das Internet gesprochen wird wie über fremde Welten. Da wird über web-affine Menschen gesprochen als seien diese so eine Art Aliens. Es wird eine Net-Community beschrieben, eine Art Techniker-Club von Leuten, die mindestens im Nebenfach Informatik studiert haben. Die Debatte mutet vor dem Hintergrund, dass die große Mehrheit der Deutschen über einen Internet-Zugang verfügt und wenigstens gelegentlich im Internet surft, fast surreal an. Das Internet gehört für die Mehrheit der Menschen zum Alltag. Ebenso wie Telefon, Auto oder Zeitung. Es ist eine Form der Kommunikation, der Mobilität des Wissens und der sozialen Kontakte wie auch des Wissensaustauschs und Wissenserwerbs.

Die Entwicklung des Internets ist schon häufig mit der Erfindung und Verbreitung des Buchdrucks verglichen worden, durch den die Verbreitung von Wissen in einer bis dahin nie gekannten Weise möglich wurde. Die Abwehrreaktionen ähneln denen der heutigen Zeit. Besonders deutlich wird dies selbstverständlich in totalitären Staaten wie China oder Iran, in denen der Zugang zum Internet restriktiv kontrolliert und die abrufbaren Inhalte breit zensiert werden. Zugleich zeigt aber nicht zuletzt die aktuelle Diskussion um Internetsperren in Deutschland, dass auch in freiheitlichen Staaten diese Angst umgeht.

Das Internet ist in der Realität der Menschen angekommen, aber nicht in den Köpfen der Politiker, die die Rahmenbedingungen zu setzen haben. Eine Form digitaler Spaltung ist zu erkennen, die nicht an sozialen Grenzen oder Generationen verläuft, die sich nicht am Zugang zu Breitbandnetzen orientiert, sondern an der Wahrnehmung neuer Medien. Weite Teile der Entscheider in Regierung und Parlament halten neue Medien allenfalls für mehr oder weniger gefährliche Spielerei. Sie sehen hinter jeder Website vor allem Gefahren lauern: für den Jugend-

schutz, für die Urheberrechte, für Recht und Moral insgesamt. Bezeichnenderweise sagt der Bundesinnenminister: "Die globale Informationsgesellschaft ist eben auch die Basis des Verbrechens."

Es ist unbestritten, dass im Internet auch Rechte verletzt werden. Hier gilt es, Antworten zu finden. An den bisherigen Versuchen zeigte sich aber meist vor allem fehlende IT-Kompetenz: Der sog. Hackerparagraf legt kaum einem Kriminellen das Handwerk, wohl aber denjenigen, die gezielt Sicherheitslücken ausloten wollen. Bis Phishing, das kriminelle Abschöpfen von persönlichen Daten zum Zwecke des Betrugs, überhaupt auf die Agenda gesetzt wurde, vergingen Jahre. Technischer Unverstand trifft auf fehlendes Verständnis der Informationsgesellschaft – eine ungute Mischung für kluge Lösungen, um im virtuellen Raum dem Recht zur Geltung zu verhelfen. Die einzige

Chance, die von Schäuble und Co. in den neuen digitalen Medien gesehen wird, ist, dass diese neue Möglichkeiten zur Überwachung bieten. Die Vorratsdatenspeicherung wäre im nicht-virtuellen Raum nicht möglich. Man stelle sich das einmal analog vor: Jeder Brief, den jemand versendet, müsste vor bei Aufgabe registriert werden, Name und Adresse des Absenders, Standort des Briefkastens, Uhrzeit und Datum des Absenders und der Zustellung, Anschrift und Name des Empfängers. All diese Daten würden dann sechs Monate von der Post gespeichert und bei Bedarf an die Sicherheitsbehörden herausgegeben werden. Das wäre natürlich völlig absurd. Genau das aber wird mit der Vorratsdatenspeicherung gemacht. Weil es geht im digitalen Raum.

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Im Internet gelten die allgemeinen Gesetze. Betrug ist verboten ebenso wie Beleidigung oder das Anbieten von Kinderpornographie. Im Internet gilt ebenso das Grundgesetz. Meinungsfreiheit und Informationsfreiheit, Telekommunikationsfreiheit oder Berufsfreiheit haben im virtuellen Raum ebenso Gültigkeit wie überall sonst. Den Grundrechten auch im Internet zur Geltung zu verhelfen, muss Staat und Gesellschaft zum Leitfadenerreichen.



Maja Pfister (BV Nord-Ost) ist Vorsitzende des LV Net der FDP

Zum Thema

Die diebische Elster

von Bettina v. Seyfried

Ein schriftstellerisches Werk ist kein Gebrauchsgegenstand. Dennoch wird es häufig gebraucht und zunehmend missbraucht. Das Buch unterliegt nicht dem Patentrecht, es unterliegt dem Urheberrecht. Derzeit unterliegt es der technischen Entwicklung.



Bibliotheken kaufen Bücher für den öffentlich zugänglichen Gebrauch. Wem gehören sie jetzt? Gab es bisher urheberrechtliche Einschränkungen bei der öffentlichen Nutzung solcher Materialien, steht jetzt die allumfassende Information über allem. Neben der bibliothekarischen Auskunft wird nun auch das Material an sich feil geboten. Nur - was hat geistiger Diebstahl mit Information zu tun? Diese Frage gerät aus dem Gesichtsfeld. Der Zugriff per Mausclick, das Downloaden – ein Kinderspiel.

Nur lesen muss man noch selbst. Ältere Veröffentlichungen werden zum Freiwild und dem behütenden und bewahrenden Raum der Bibliotheken entzogen. Es kommt zur feindlichen Übernahme des geistigen Erbes durch die virtuelle Welt. Ist das Geschriebene automatisch Gemeingut? Verbündet sich der Ungeist der Gleichmacherei mit dem Knebel der Marktwirtschaft? Darf sich GOOGLE in Kürze die Welt der Bücher einverleiben? Ist alles erlaubt, was technisch machbar ist? Geht es nur noch um Technik? Wo bleiben Inhalte, Werte, Rechte und Ordnung?

Der Ausbeutung der geistigen Elite ist entgegen zu treten. Aus meiner Sicht kann die Technik selbst die Antwort auf die dringlichsten Fragen in diesem Zusammenhang geben. In letzter Konsequenz ist alles eine Frage des Preises. In der Welt des Schreibens, wie in der Welt der Musik, die ebenso betroffen ist. Geistiger Diebstahl ist genauso materiell, wie der landläufige. Oder darf ich meinem Nachbarn ab jetzt ungestraft das Portemonnaie aus der Hosentasche ziehen, weil er so ungeschickt war, es nicht besser zu verstauen, oder einfach, weil ich stärker bin als er?

Dr. Bettina v. Seyfried ist Vorsitzende des OV Wedding und Beisitzerin im Bezirksvorstand Mitte

Zum Thema

Jungliberaler Europawahlkampf

von David Issmer

Der Europawahlkampf ist vorbei. Zeit für uns Junge Liberale, ein erstes Resümee zu ziehen. Wir haben uns gemeinsam mit der FDP im Wahlkampf kräftig ins Zeug gelegt. Einerseits ganz traditionell durch Infostände und das Verteilen von Flyern auf der Straße und auf Festen. Zum anderen jedoch auch durch Aktionen und im Internet. Vor allem über so genannte Soziale Netzwerke wie Twitter, StudiVZ und Facebook haben wir JuLis all unsere Bekannten immer wieder über unsere Aktionen informiert und für liberale Inhalte geworben.



Ein Novum war auch die JuLi-Kneipentour bis kurz vor Öffnung der Wahllokale, bei der wir nachts über 5.000 Flyer zusammen mit kleinen Popcorn-Packungen unters Wählervolk brachten. Gerade diese Tour und der digitale Wahlkampf stehen für unsere neue Strategie: Die Einwirkung auf uns potentiell nahe stehende Wähler durch aktive und direkte Zielgruppenansprache. Internet-affine und feierfreudige Jugendliche muss man dort aufsuchen, wo diese sich aufhalten, also im Netz und abends in Bars, Kinos und Clubs. Auch die Zielgruppenansprache für Erwachsene war erfolgreich: Schon morgens ab 6:30 Uhr standen wir vor dem Bahnhof Friedrichstraße und haben frischen Kaffee an Pendler auf dem Weg zur Arbeit verteilt. Sehr erfolgreich, weil wir so genau unsere Hauptzielgruppe erreicht haben: Menschen, die früh aufstehen und zur Arbeit gehen.

All dies hat sich sehr gelohnt: Die FDP hat ein historisches Ergebnis eingefahren, die Berliner Spitzenkandidatin Alexandra Thein ist im Europäischen Parlament und der Anteil der JuLis in der neuen ALDE-Fraktion hat sich auf zwei verdoppelt. Bei solch guter Stimmung im Verband und solch tollen Ergebnissen macht Wahlkampf Spaß. Schon bald starten jetzt die Vorbereitungen für den Bundestagswahlkampf. Unsere erfolgreiche Strategie der direkten Zielgruppenansprache werden wir dabei ganz sicher beibehalten.

David Issmer (OV Gendarmenmarkt) ist Vorsitzender der Berliner Jungen Liberalen

Aus dem Abgeordnetenhaus

Klimaschutzgesetz, Wildschweine, Linkspartei

von *Henner Schmidt*

Langsam nimmt die Intensität der Debatte um das „Klimaschutzgesetz“ von Senatorin Lompscher zu. Neben den von mir im letzten LC bereits geschilderten Problemen schreckt die Senatorin nicht davor zurück, ein Klimagesetzesverbot zu fordern (sehr unpassend bei den derzeitigen sommerlichen Temperaturen). Außerdem will sie sich das Recht einräumen lassen, einfach per Verordnung alle Geräte verbieten zu können, die viel Energie verbrauchen – ohne Beteiligung des Abgeordnetenhauses.



Dass die FDP nicht gegen den Klimaschutz ist, haben wir gerade auf dem Bundesparteitag eindrucksvoll mit unserem Wahlprogramm bewiesen. Dem Vorgehen des Senats aber, einfach alles durch immer weitere Einzelverbote lösen zu wollen, werden die Fraktion und ich sich entgegenstellen. Ich will keine Einzeleingriffe nach Gusto des Senats, sondern ein umfassendes Vorgehen, das die Bereiche angeht, in denen am meisten mit den begrenzten Mitteln bewirkt werden kann. Dazu gehören z.B. die Gebäudedämmung, dezentrale Wärmezeugung auf der Basis erneuerbarer Energien und eine bessere Organisation der Verkehrssysteme.

Dass auch andere Themen aufgegriffen werden, die den Bürgern am Herzen liegen, haben wir soeben beim Thema Wildschweinplage gezeigt: Sebastian Czaja und ich haben dazu ein Positionspapier vorgelegt, das Wege aufzeigt, die Probleme zu vermindern.

Wie problematisch die Linkspartei sein kann, zeigte eine von der FDP beantragte nächtliche Debatte zur Teilnahme einer Linke-Abgeordneten an der Demonstration gegen das Grundgesetz. Dabei schlug Klaus Lederer (immerhin Landesvorsitzender der Linken) einen dermaßen herablassenden und verachtenden Ton in Bezug auf das Grundgesetz an, dass weite Teile des Hauses geschockt da saßen. Ein Blick in das Plenarprotokoll vom 28. Mai lohnt sich wirklich, zumal wegen der späten Stunde die Presse nicht anwesend war und auch nicht berichtete.

*Henner Schmidt MdB (OV Gendarmenmarkt),
Stellv. Vorsitzender des BV Mitte*

Aus der Landespartei

Wahlprogramm mit Berliner Note

von *Katja v. Maur*

Vom Bundesparteitag in Hannover ging zum Wahlkampfstart eine tolle Aufbruchstimmung aus und die glasklare liberale Kernbotschaft, dass wir, die (Mit-)Bürgerinnen und Bürger, im Mittelpunkt der Politik und allen staatlichen Handelns stehen müssen. Es ist höchste Zeit, die Freiheits- und Bürgerrechte und die soziale Marktwirtschaft zu verteidigen und als elementare Werte wieder in das Bewusstsein der Menschen zu rücken. Deshalb ist die Zeit reif, dass Deutschland einen klaren liberalen Kompass bekommt, der - gerade in Zeiten krisenbedingter extremerer Ausrichtungen nach rechts wie nach links - nach Europa aber auch in die anderen Länder ausstrahlt. Trotz der mit Spannung erwarteten Personalentscheidungen standen dann auch eine intensive und breite Diskussion über das Wahlprogramm („Regierungsprogramm“) und weitere wichtige Anträge (u. a. gegen Internetsperren und -zensur von Maja Pfister) im Vordergrund dieses Parteitags. Der Berliner Landesverband gab ein durchweg positives und geschlossenes Bild ab und wurde seiner Stellung auch optisch gerecht, indem Plätze vorne in der Mitte reserviert waren. Personell wie programmatisch leisteten Berliner Parteifreunde wesentliche Beiträge zu Programm, Anträgen und Debatte.



Die Änderungsanträge des LV wurden größtenteils erfolgreich durch Peter Schantz, Sebastian Kluckert, Alexander Pokorny, Mirco Dragowski (Innen und Recht) und Maren Jasper (Umwelt) vertreten. Bereits im Vorfeld wirkten unsere Bundesvorstandsmitglieder Markus Löning, Alexander Pokorny und Mieke Senftleben in der Programmkommission fachkundig mit. Matthias Lefarth, Heidi Knauth, Sybille Meister (Steuern), Maren Jasper und Henner Schmidt (Umwelt) sowie Tom Reinhold (Verkehr) waren durch ihre Mitarbeit in den BFAs an der Vorbereitung wichtiger, erfolgreicher Änderungsanträgen beteiligt. Besonders hervorzuheben ist hier der Paradigmenwechsel zum Umweltkapitel (Mitinitiator Henner Schmidt), den der Bundesparteitag in der von Maren Jasper beantragten schriftlichen Abstimmung mehrheitlich annahm.

*Katja v. Maur (OV Tiergarten) ist Beisitzerin
im Landesvorstand der Berliner FDP*

Berichte aus Mitte

Rot-Rot schließt eine weitere Schule in Mitte

Peter Pawlowski für die BVV-Fraktion

Es war mit Sicherheit eine der emotionalsten Sitzungen in der Geschichte der BVV. Die Zuschauertribüne bis auf letzten Platz gefüllt mit Kindern, Eltern und Lehrern. Sie alle sind gekommen, um gegen die Schließung ihrer Schule zu kämpfen- es ist die Grips-Schule in der Kurfürstenstraße.

Zur Debatte stehen zwei Drucksachen, die kaum unterschiedlicher sein könnten: eine Beschlussempfehlung auf der Basis des FDP-Antrages und ein „Änderungsantrag“ der SPD. Die FDP fordert den Erhalt der Gripschule und eine Fusion mit College-Voltaire. Die SPD und die Linke wollen die Schließung. Die Situation ist umso prekärer, dass der Antrag von Peter Lundkowski bereits in zwei Ausschüssen mit den Stimmen der CDU, der Grünen und zum Teil der Linken angenommen wurde. Die SPD und Teile der Linkspartei haben sich der Stimme enthalten. Einen konkreten Vorschlag zur Lösung des Problems gab es seitens der SPD nicht. Erst ein paar Tage vor der BVV-Sitzung ziehen die Sozialdemokraten die Katze aus dem Sack. Zugegeben die Situation ist nicht einfach. Die Zahl der angemeldeten Kinder sinkt. Der Senat will die Schule nicht mehr finanzieren und College Voltaire will angeblich keine Fusion mit einer deutschen Schule.

So weit so gut. Was jedoch nicht vergessen werden darf ist, dass die Kinderzahl sinkt, erst seit dem bewusst Gerüchte über die Schließung gestreut wurden. Dass auf die Schülerstatistik kein Verlass ist, wissen wir bereits seit Koppenplatz. Vor drei Jahren kämpfte die FDP vergeblich für den Umzug der Metropolitan School in das alte Schulgebäude. Das Bezirksamt wollte dort ein Theater haben. Die Begründung: sinkende Schülerzahl. Jetzt muss das Theater raus. Begründung: die Nachfrage nach Schulplätzen ist dramatisch angestiegen. Wer kann denn heute sagen, ob auch der Grips-Schule nicht Ähnliches bevorsteht? Niemand.

Aber das spielt keine Rolle. Während Peter Lundkowski in seiner lebhaften Rede alle fachlichen und politischen Gründe für den Erhalt der Schule vorlegt, kauen die SPD und die Linke mühselig ihre Argumente wie ein abgelutschtes Bonbon durch. Daß man auch in der SPD von

der Entscheidung des Senats nicht begeistert ist, kann man an Gesichtern vieler Verordneter ablesen. Doch zum Schluß gewinnt die Fraktionsdisziplin. Gegen die Stimmen der FDP, CDU, Grünen und der Grauen setzt sich Rot-Rot durch. Wir haben in Tiergarten eine gute Schule weniger. So züchtet man die Arbeitslosen von morgen. Die Ignoranten würden die SPD wählen!

Wir sind ansprechbar über das Fraktionsbüro der FDP in der BVV Mitte, Neues Stadthaus, Raum 230, Parochialstr. 1-3, 10179 Berlin, Tel. 9018 24 365, Fax 9018 24 363
Öffnungszeiten: Montag 12:00 bis 20:00, Dienstag 10:00 bis 16:00, Donnerstag 12:00 bis 18:00
www.fdp-fraktion-mitte.de

Back to the streets ...

Ingo Kamps vom OV Gendarmenmarkt

Der Ortsverband freut sich über das erfolgreiche Abschneiden bei der abgelaufenen Europawahl und gratuliert Alexandra Thein zum Einzug ins europäische Parlament. Natürlich wurde von unserer Seite wieder das Möglichste getan, um die Wähler auf dem Gebiet von Gendarmenmarkt von der Richtigkeit unserer Positionen zu überzeugen. Sage und schreibe 10 Wahlkampfstände hat der OV Gendarmenmarkt auf die Beine gestellt. Unser besonderer Dank für die fantastische Organisation gilt dem Wahlkampfmanager des OV's Thomas Waterstradt und seiner Kollegin auf Bezirksebene Katharina Peter. Dass liberale Politik aktuell sehr gefragt ist, lässt sich übrigens auch daran ablesen, dass wir sowohl das Fernsehen als auch den Radiosender 87,9 Star FM! am Wahlkampfstand begrüßen durften. In beiden Fällen gingen die dabei entstandenen Beiträge danach auch „On Air“.

Es ist kein Geheimnis, dass Veranstaltungen mit interessanten Themen eine positive Wirkung über die Parteigrenzen hinaus entfalten. Der Vorsitzende des Rings Deutscher Makler nahm eine unserer letzten Veranstaltungen gar zum Anlass, um sich in einem persönlichen Schreiben für die Einladung und sehr gelungene Veranstaltung zu bedanken. Solch positive Resonanz freut natürlich sehr und motiviert uns, diese Art der Kommunikation mit den Bürgern weiter zu forcieren.

OV „Hackescher Markt“

Nils Augustin vom OV Hackescher Markt

Die Mitgliederversammlung des OV Wilhelmstadt beschloss am 08. Juni einmütig die Umbenennung des Ortsverbandes in „Hackescher Markt“. Damit folgen wir dem Beispiel unserer Nachbar-Ortsverbände, den Namen nach einem markanten Ort im Zentrum des OV-Gebietes zu wählen. Im Anschluss war der Fraktionsvorsitzende der FDP im Berliner Abgeordnetenhaus, Christoph Meyer MdA, unser Gast. Seiner ausführlichen Schilderung von Strategie und Themen der Fraktion sowie dem Blick auf den Landesverband folgte eine angeregte Diskussion.

Zuvor am 26. Mai war – organisiert von Christian Stelkes – FDP-Generalsekretär Dirk Niebel MdB zu Gast im OV gewesen. Er hatte ebenfalls in unserem Stammlokal „Simon“ eine Lesung aus der zweiten Auflage der „Niebel Fibel“ mit anschließender Diskussion mit dem Publikum gehalten. Trotz des sintflutartigen Regens waren viele Neumitglieder und Interessenten gekommen, die wie wir alle von der spannenden und lebhaften Diskussion und den klugen Diskussionsbeiträgen sehr beeindruckt waren.

Besonderer Dank für den engagierten Europawahlkampf des OV, der seinen Höhepunkt in einer Reihe von Informationsständen Auguststraße, Rosenthaler Platz und Hackescher Markt fand, geht an OV-Wahlkampfleiter Joseph Laudien sowie an unsere Bezirksverbands-Wahlkampfleiterin Katharina Peter.

Niebel, Lindner bei OT

Wencke Jasper vom OV OT

Am 10. Juni 2009 lud der OV Oranienburger Tor zu der Veranstaltung „Was braucht Berlin? – Der liberale Politikentwurf“ mit Dr. Martin Lindner in das Thomas Dehler Haus ein. Der Raum war voll mit Zuhörern, doch wer trat herein? Es war Dirk Niebel, Generalsekretär der FDP, der die Gäste des Ortsverbandes begrüßte und ein paar Worte zum aktuellen Stand der FDP sagte. Wenig später traf dann auch Martin Lindner ein und hatte das Wort. Nach einer Einführung zur Lage der FDP nach der Europawahl insbesondere in Berlin wurde die Fragerunde eingeläutet. Diskutiert wurde, ob die Grünen bei der Bundestagswahl eine große Konkurrenz werden, oder was Berlin als Standort für Besonderheiten hat. Es waren sich alle einig, dass ein Lebensgefühl, die FDP zu wählen, noch mehr bei den Wählern ankommen muss. Alles in

allem war es ein interessanter Abend, der nicht nur für Mitglieder, sondern auch gerade für die vielen Nichtmitglieder gelungen war.

Tiergarten Gelb-Blau

Katja v. Maur vom OV Tiergarten

Unser OV ist im Wahlkampf aktiv und mobil und zeigt dank des Engagements unseres Wahlkampfmanagers Erich Schmid und ausreichender (Wo-)Manpower mit zahlreichen Wahlkampfständen in Tiergarten deutliche FDP-Präsenz. Die programmatische Arbeit ist in diesem Sommer vom Wahlkampf geprägt, widmet sich aber auch brennenden Problemen. Beim nächsten „politischen Brunch“ am 28. Juni wird nun endlich Bezirksstadtrat Ephraim Gothe dazu Stellung nehmen, ob und wie das städtebauliche Entwicklungspotenzial von Tiergarten, aber auch von Mitte insgesamt, künftig ausgeschöpft werden soll. Im Moment drängt sich nämlich eher der Eindruck auf, dass trotz lebenswerter Umgebung mit viel Grün und Wasser offenbar kaum politisches Interesse besteht, die notwendige Infrastruktur (Schulen, Straßen, Markthalen, Läden in fußläufiger Entfernung) zu erhalten und die notwendigen Rahmenbedingungen für ein bürgernahes, modernes, lebenswertes Großstadtleben zu erhalten bzw. zu schaffen.

Die Partei mit dem Hai

Rainer Atzbach vom OV Wedding

Der große Einsatz des liberalen Teams im Wedding wurde belohnt: im Stimmbezirk 01522 wählten 16,4 % FDP!!! Aber auch das Gesamtergebnis in Mitte kann sich mit 8,2 % sehen lassen, das sind mehr als drei Prozentpunkte Zuwachs. Neben den Hausbesuchen und der bewährten Arbeit am Wahlkampfstand war die erfolgreichste Wahlkampfaktion für die Liberalen im Wedding die Hilfe der sozialdemokratischen Mitbewerber: Der flächig plakatierte Aufruf „FDP wählen“ mit dem Sympathieträger Haifisch Bruce aus "Findet Nemo"! Wahrscheinlich war das Plakat ja anders gemeint - oder war es die unbewusste Sehnsucht nach der Ampel? In jedem Fall sprachen uns so viele Weddinger auf "das witzige FDP-Plakat mit dem Hai" an, dass wir Bruce kurzerhand adoptierten. Eine lebensgroße aufblasbare Version am Wahlkampfstand war ein Blickfang und schenkte uns viele lachende Gesichter. Das war ein schöner Einstieg in viele Gespräche, wofür wir an dieser Stelle ganz herzlich unseren Mitbewerbern um die 20 %-Hürde danken möchten.

Personalien

(au) Auf Grund des hervorragenden liberalen Ergebnisses bei der Europawahl am 7. Juni 2009 wird die FDP künftig zwölf statt sieben Abgeordnete in das Europäische Parlament entsenden, darunter erstmals auch eine Berlinerin: **Alexandra Thein** (Foto, Steglitz-Zehlendorf) hatte Platz 11 der Bundesliste, wird künftig in Straßburg und Brüssel liberal wirken. Aus der Legion der Gratulanten unser Landesvorsitzender **Markus Löning** MdB (Steglitz-Zehlendorf): „Herzlichen Glückwunsch an Alexandra Thein zu ihrer Wahl. Das Ergebnis ist ein großer Erfolg für den Berliner Landesverband.“



(kvm/au) **Silvana Koch-Mehrin** MdEP (Foto rechts), jüngst wiedergewählt als Vorsitzende der FDP-Gruppe im Europäischen Parlament, war Ehrengast des von Bezirks-Wahlkampfmanagerin **Katharina Peter** (Hackescher Markt, Foto links) organisierten Wahlkampfhöhepunktes in Mitte, der traditionellen Politischen Cocktailparty im Delicious Doughnuts. Unzählige Parteifreunde und Freunde der Partei waren der Einladung gefolgt, darunter unsere Berliner Spitzenkandidatin **Alexandra Thein** (Steglitz-Zehlendorf), aus unserer AGH-Fraktion der Vorsitzende **Christoph Meyer** MdA, **Björn Jotzo** MdA (beide Charlottenburg-Wilmersdorf) **Sebastian Kluckert** MdA (Neukölln), **Mirko Dragowski** MdA (Tempelhof-Schöneberg), aus dem Landesvorstand **Matthias Bick** (Reinickendorf), der JuLi-Landesvorsitzende **David Issmer** (Gendarmenmarkt) und Bezirksschatzmeisterin **Katja v. Maur** (Tiergarten), vom Bezirksvorstand ferner die Vorsitzende **Maren Jasper** (OT), welche durch den Abend moderierte, **Nils Augustin** (Hackescher Markt), BA-Sprecher **Kurt Lehner** (Tiergarten), die Vorsitzende OV OT **Frauke Sander** und der Bezirksvorsitzende der JuLi Mitte, **Christian Lüdtke** (Gendarmenmarkt).

(kvm/au) Am Morgen vor der Bundeswahlversammlung meisterten Bezirks-Wahlkampfmanagerin **Katharina Peter** (Hackescher Markt) und das Europa-Wahlkampfteam des BV Mitte die erste zentrale Veranstaltung des Bezirksverbandes com laude: Der Silvana-Truck kam zum Potsdamer Platz, mit ihm FDP-Kampagnen-Leiter **Helmut Metzner** (Charlottenburg-Wilmersdorf), unser niedersächsischer Umweltminister **Hans-Heinrich Sander**, Europa-Spitzenkandidatin **Alexandra Thein**, Bundestags-Direktkandidat **Kurt Lehner** (Tiergarten) und AGH-Fraktionschef **Christoph Meyer** MdA (Charlottenburg-Wilmersdorf) – der sich früh verabschieden musste, um **Horst Köhler** in das Amt des Bundespräsidenten zu wählen Zwei Stunden lang war von Luftballons bis zu Croissants alles geboten, was das Wahlkampfherz begehrte.

(kvm/au) Auf dem 60. FDP-Bundesparteitag in Hannover wurde der Bundesvorsitzende **Guido Westerwelle** mit sensationellem Ergebnis im Amt bestätigt. Unsere Berliner Bundesvorstandsmitglieder, LaVoSi **Markus Löning** MdB (Steglitz-Zehlendorf) und „Thinktank“ **Alexander Pokorny** (Charlottenburg-Wilmersdorf) waren im ersten Wahlgang erfolgreich; Geschäftsführerin **Sybille Meister** (Reinickendorf) und der Stv. Landesvorsitzende **Roland Zielke** (Tempelhof-Schöneberg) sorgten dafür, dass die Berliner Reihen immer geschlossen waren, während insbesondere **Christoph Meyer** MdA, **Björn Jotzo** MdA, der Stv. LaVoSi **Lars Lindemann** (alle Charlottenburg-Wilmersdorf), **Martin Lindner** MdA und Europa-Spitzenkandidatin **Alexandra Thein** (beide Steglitz-Zehlendorf) sowie MdB **Helmut Königshaus** (Treptow-Köpenick) die Zeit zur Vernetzung nutzten. Beim „niedersächsischen Abend“ zeigten die Anwesenden aus Mitte Stil und Kondition, als Delegierte die Bezirksvorsitzende **Maren Jasper** (OT) und Stellv. **Henner Schmidt** MdA (Gendarmenmarkt), Landesvorstandsmitglied **Katja von Maur**, **Tim Stuchtey** (beide Tiergarten), aus der Mitgliedschaft des OV Gendarmenmarkt **David Issmer**, OV Hackescher Markt **Nils Augustin**, **Agnes Ciuperca**, **Josef Laudien**, **Christian Stelkes**, **Daniela Zehentner**, aus dem OV OT **Marie-Christine v. Hahn**, **Marcus Krefft**, **Frauke Sander**, **David Stern**, **Jürgen Stindt**, **Melanie Werner**, vom OV Tiergarten **Tom Reinhold**.

(au) Zu Beginn des gewohnt gelungenen Frühlingfestes der AGH-Fraktion übergab der ausgeschiedene Vorsitzende **Martin Lindner** MdA (Steglitz-Zehlendorf), auch physisch an seinen Nachfolger **Christoph Meyer** MdA (Charlottenburg-Wilmersdorf) einen Staffelstab.

Leserbriefe

Christian Lüdtkke (JuLis Mitte)

Wir JuLis Mitte gratulieren Alexandra Thein ganz herzlich zu dem überragenden Wahlerfolg der Liberalen am 07. Juni und ihrem Einzug in das Europäische Parlament! Die vergangenen Wochen waren von intensivem Wahlkampf geprägt und so ist es besonders erfreulich, dass sich die Mühen gelohnt haben. Wir JuLis Mitte haben in sieben einzelnen Aktionen für die Liberalen gekämpft und dabei das Konzept eines Guerillawahlkampfes verwendet. Wir haben Kaffee verteilt an morgendliche Pendler, Eis an Freibadbesucher, Streichhölzer an Kneipengänger, zusammen mit der FDP Mitte Traubenzucker an Abiturienten u.v.m.. In guter Zusammenarbeit mit der FDP bei vielen weiteren Aktivitäten war es uns allen möglich, einen Wahlkampf zu führen, der nicht nur Spaß gemacht, sondern auch Begeisterung geweckt hat bei vielen, die sich nämlich dazu entschieden haben, einen Mitgliedsantrag zu stellen. Das ist ein wahrer Erfolg, der uns allen für den anstehenden Bundestagswahlkampf nur Mut geben kann

Wir freuen uns über Post.

Bitte senden Sie Ihren Leserbrief an
redaktion@liberal-central.de

Wir behalten uns vor, Leserbriefe nicht zu veröffentlichen oder zu kürzen.

Schlusswort

Im September eine Alternative bieten

von Frauke Sander

Die FDP hat das beste Europaergebnis aller Zeiten erhalten. In Berlin hat die FDP mit einem Zuwachs von 3,4 % von allen Parteien am stärksten zugelegt. Mit Alexandra Thein sind wir Berliner Liberalen erstmals im EU-Parlament vertreten. Dies ist ein Grund zur Freude.

Trotz aller Erfolgsmeldungen dürfen wir aber nicht die Augen davor verschließen, dass wir erneut in Berlin bei den Wahlergebnissen hinter dem Bundestrend hinterherhinken. Es gibt sicherlich viele gute Gründe, mit denen man das Ergebnis bei der Europawahl „berlintauglich“ erklären kann: die geringe Wahlbeteiligung, die Einstimmenwahl oder auch die vermeintliche Wählerstruktur in unserer Stadt. Aber warum schafft es die FDP in Recklinghausen trotz ähnlicher Voraussetzungen, ein zweistelliges Ergebnis zu erzielen und wir nicht?

Mit Blick auf die Bundestagswahlen müssen wir uns auch mit dem Wahlergebnis der Grünen auseinandersetzen. Auf ihrem letzten Bundestag haben die Grünen beschlossen, mit allen Parteien bis auf die FDP koalieren zu wollen. 20 Jahre nach dem Fall der Mauer öffnen die Grünen lieber der SED-Nachfolgepartei Tür und Tor. Der Mehrzahl der „Grünen Lebensgefühlwähler“ kann das nicht egal sein – auch denen kann und muss die Berliner FDP im September eine Alternative bieten.

Liberales Unternehmen in Mitte: **Claudia Buntrock** (OV Gendarmenmarkt)



„Vorbeugen ist besser als Heilen“ ist das Motto der Fachärztin für Allgemeinmedizin Claudia Buntrock, die seit 1992 in Hohenschönhausen eine Praxis für Naturheilkunde und seit 2008 mit dem Zentrum für Ganzheitsmedizin und Prävention eine Nebenstelle in Berlin-Mitte führt. Mit umfangreichen Präventionsangeboten hilft sie Patienten, das Risiko von Zivilisationskrankheit zu verringern bzw. Erkrankungen nicht manifest werden zu lassen. Seit 3 Jahren erweitert sie im Gutshaus Zachow bei Parchim medizinische Angebote mit Seminaren, Ausstellungen, Konzerten und Anregungen aus der gesunden Küche und realisiert so Ganzheitsmedizin im Sinne von „Körper, Geist und Seele“. Während ihrer langjährigen Praxis entwickelte sie die so genannte Symbiosemidizin: Dazu gehören moderne Medizin, Labor und EKG genauso wie Homöopathie, Akupunktur und Neuraltherapie. Frau Buntrock setzt sich kritisch mit allen gesundheitspolitischen Fragen auseinander und engagiert sich stark für mündige Bürger im Bereich Prävention.

Kontakt: www.angebot-gesundheit.de

Termine

Juni 2009

- 15.06 19.30h BV Mitte: **Bezirksausschuss** im Neuen Stadthaus (Parochialstr. 1)
- 16.06 20.00h BV Mitte: **Neumitgliederabend** im Simon (Auguststr. 53) – Eingeladen sind alle, die im Jahr 2008 oder 2009 Mitglied der FDP geworden sind
- 17.06 14.00h FNSt: **Kolloquium und Diskussion** „Für mehr Bürgerengagement, Anforderungen an eine Zivilgesellschaftspolitik“ – Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus (Ziegelstr. 30)
- 23.06 19.00h FNSt: **Podiumsdiskussion** „Schulstrukturreform in Berlin“ – mit Sebastian Czaja MdA u.a. – Rudolf-Virchow-Oberschule (Glambecker Ring 90)
- 24.06 20.00h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** – Info www.fdp-gendarmenmarkt.de
- 28.06 11.30h OV Tiergarten: **Politischer Brunch** (das Original) – mit Stadtrat Ephraim Gothe – im Walhalla (Krefelder Str. 6)

Juli 2009

- 02.07 19.30h OV OT: **Diskussionsveranstaltung** „Staatshaushalt in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise“ mit Otto Fricke MdB – im Thomas-Dehler-Haus (Reinhardtstr. 14)
- 06.07 20.00h OV Wilhelmstadt: **Mitgliederversammlung** – Thema: Kulturkampf um das Internet – mit Maja Pfister u.a. – im Simon (Auguststr. 53)
- 07.07 20.00h JuLis Mitte: **Mitglieder- u. Interessententreffen** im Café Ré (Märkisches Ufer 22)
- 08.07 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Arema (Birkenstr. 33)
- 14.07 20.00h OV Gendarmenmarkt: **Mitgliederversammlung** im Löwenbräu (Leipziger Str. 65)

Termine im Bezirk werden laufend aktualisiert unter www.fdp-mitte.de

Bitte senden Sie Ihre Termin-Informationen an termine@fdp-mitte.de

Alle Veranstaltungen und Sitzungen sind, soweit hier genannt, öffentlich.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,
ich lade Sie zur **Sitzung des Bezirksausschusses** der FDP Berlin-Mitte ein.

Die Sitzung findet statt am **Montag, 15. Juni 2009, 20 Uhr, im Neuen Stadthaus (Parochialstr. 1-3), Raum 125**

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung, Genehmigung TO, Ladung, Stimmberechtigung
2. Berichte u.a. (a) aus dem Bezirksvorstand, (b) aus der BVV, (c) aus dem Abgeordnetenhaus, (d) aus der Landespartei
3. Anträge (u.a. Historische Mitte beleben, Wahlrecht Berlin ändern)
4. Wahlkämpfe
5. Verschiedenes

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen, Dr. Kurt M. Lehner (Sprecher des Bezirksausschusses)

Liberal Central erscheint monatlich außer August. Redaktionsschluss ist der erste Tag jedes Monats. LC wird um den fünften Tag des Monats als Datei auf der Webseite www.liberal-central.de eingestellt und als e-mail versendet. Print-Ausgaben werden um den zehnten Tag des Monats verschickt.

Weitere Hinweise, alle früheren Ausgaben und mehr finden Sie unter www.liberal-central.de.

Den Chefredakteur und alle OV-Redakteure erreichen Sie unter redaktion@liberal-central.de.